



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

529 (12.11.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277548](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277548)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Trichterlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 63,6 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Trichterlohn; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 49,28 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. Mit der Zeitung am Erscheinungsort (auch d. böh. Gebiete) verbindl. bestellt sein Fernspr. auf Entschädigung.

W e g e n: Gesamtauflage: Die 12spaltige, Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spaltige, Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwedinger und Rheinheimer Ausgabe: Die 12spaltige, Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spaltige Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachh. gemäß Preisliste. Schlag der Anzeigenannahme: Frühausgabe 18 Uhr, Abendausgabe 12.30 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Zahlungs- und Verkaufsort Mannheim. Ausschließl. Geschäftsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4960. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 529

Donnersag, 12. November 1936

Argentiniens erster Botschafter in Berlin

Empfang beim Führer zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens

Auch neue Vertretung Boliviens

Berlin, 12. November. (GB-Junt.)

Nach der zwischen Deutschland und Argentinien vereinbarten Erhebung der beiderseitigen diplomatischen Vertretungen zu Botschaften ist der bisherige argentinische Gesandte in Berlin zum Botschafter ernannt und in dieser Eigenschaft beim Führer und Reichskanzler beglaubigt worden. Zur Entgegennahme dieses Beglaubigungsschreibens empfing Donnerstag vormittag der Führer und Reichskanzler Herr Botschafter Dr. Eduardo Lavouge in der hergebrachten feierlichen Form im „Haus des Reichspräsidenten“.

Der neuernannte Botschafter wurde unter dem üblichen Zeremoniell durch den Chef des Protokolls von der argentinischen Botschaft abgeholt und im Kraftwagen des Führers zum „Haus des Reichspräsidenten“ geleitet. Die übrigen diplomatischen Mitglieder der Botschaft, darunter der Militärattache, folgten im weiteren Wagen. Im Ehrenhof des Reichspräsidentenhauses erwies eine Ehrenkompanie des Heeres mit Musik beim Eintreffen und bei der Abfahrt des Botschafters die militärischen Ehrenbezeugungen, wobei die Musikkapelle den Präsentiermarsch spielte.

Am dem Empfang im Innern des Hauses nahm außer dem Chef und dem beteiligten Referenten der Präsidialkanzlei, dem Chef des Protokolls und den Adjutanten des Führers und Reichskanzlers der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath, teil.

Die Ansprache des Botschafters

Botschafter Lavouge überreichte das Beglaubigungsschreiben des Präsidenten der argentinischen Republik dem Führer und Reichskanzler mit folgender Rede in deutscher Sprache:

Herr deutscher Reichskanzler!

Ich habe die Ehre, Ew. Exzellenz das Beglaubigungsschreiben zu überreichen, durch welches mich der Herr Präsident der argentinischen Republik zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei Ew. Exzellenz ernannt.

Es konnte meinem Empfinden nichts Angenehmeres widerfahren, als zu erreichen, in Deutschland das höchste diplomatische Amt bekleiden zu dürfen und mich Ew. Exzellenz als erster Botschafter meines Landes vorzustellen, nicht nur durch die zahlreichen Beziehungen, welche Deutschland mit der Republik Argentinien verbinden, sondern auch deshalb, weil ich vor mehr als 20 Jahren andere Funktionen in Deutschland ausgeübt habe; als ich daher Mitte 1932 nach Berlin zurückkehrte, hatte ich wie damals in der großen Reichshauptstadt Gelegenheit, Jahre lang lebhaftester Entwicklung mitzuerleben, die sich dem Gedächtnis unauslöschlich eingeprägt haben.

Ich durfte in ihnen die großen Tugenden und den Heldennut des deutschen Volkes in den schwierigsten Augenblicken, die eine Nation überhaupt erleben kann, schätzen lernen. Mit aufrichtigem Wohlgefallen habe ich auch jetzt

die ständig erneuten Anstrengungen in dem Bemühen nach Besserung und Fortschritt feststellen können, die es veranschaulichen, was ein edles, energisches, diszipliniertes und arbeitsames Volk zu leisten vermag.

Die engen Bande festigen

Die gegenseitige Sympathie unserer Völker ist tief und unerschütterlich. Deutschland hat dieses bei mehr als einer Gelegenheit bewiesen, und Argentinien lieferte glaubhafte Beweise dafür zu Zeiten, die nicht leicht zu vergessen sind. Da sich die Interessen unserer Länder ergänzen und beide guten Willens sind, werden wir daher unsere Anstrengungen nicht aufgeben, um die riesige Handelsziffer, die die Statistiken über den Warenaustausch charakterisiert, erneut zum Ansteigen zu bringen, zugunsten unserer beiderseitigen Wirtschaft und hiermit zum Wohle für unsere Völker.

In dem Wunsche, erfolgreich die hohe mit anvertraute Mission zu erfüllen, hege ich die Hoffnung, daß ich mit der wohlwollenden und wertvollen Unterstützung von Seiten Ew. Exzellenz und der hohen Regierung weiterhin rechnen darf, um jegliches Hindernis zu beseitigen und nach Möglichkeit beizutragen, unsere engen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen noch zu erweitern.

Angeregt durch diese Empfindungen bin ich glücklich, Ew. Exzellenz im Namen des Herrn Präsidenten der argentinischen Republik, der Regierung und des argentinischen Volkes die aufrichtigsten Grüße zu entbieten und den herzlichsten Wünschen Ausdruck zu verleihen, denen ich freudig die meinigen binzusätze, für die Größe und den Ruhm des deutschen Volkes und seiner Regierung, sowie für das persönliche Wohlergehen Ew. Exzellenz.

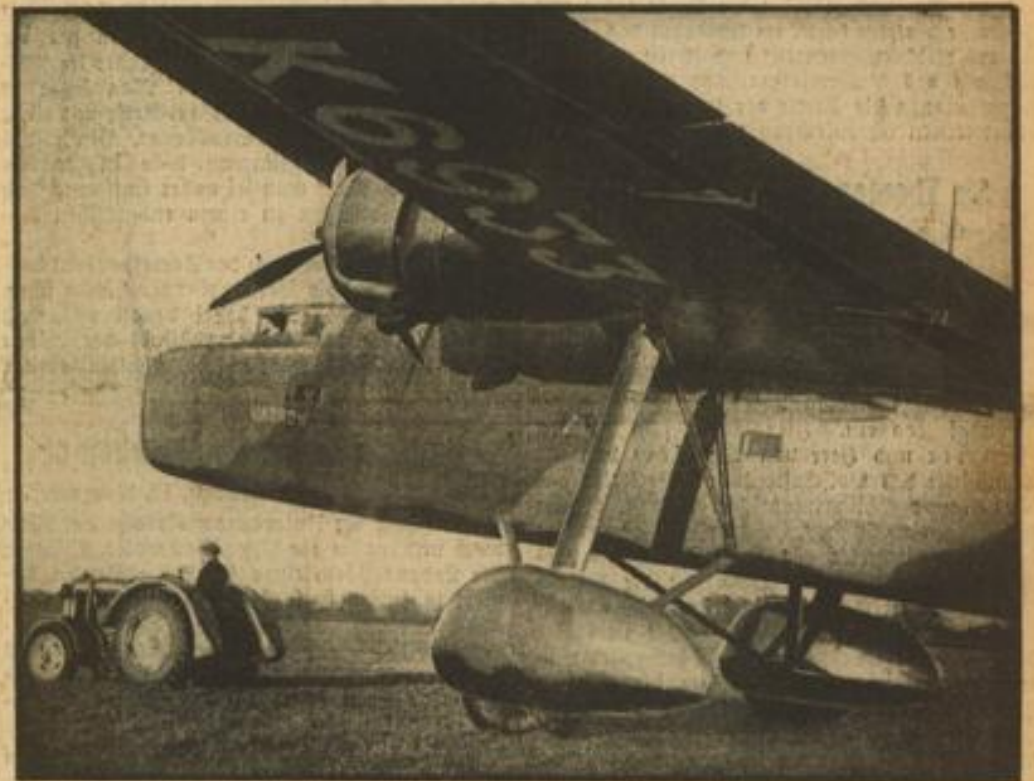
Anarchisten zünden Madrid an

Wüfende Verachtung der geflohenen roten „Regierung“

Salamanca, 12. November.

Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers in Salamanca berichtet am Mittwoch: Von den nationalen Linien in Madrid aus kann man die in der Stadtmitte herrschende Anarchie beobachten. Viele große Brandherde beweisen das Wüten der roten Horden. Es handelt sich dabei gerade um jene Stadtviertel, die von der nationalen Artillerie und der Fliegertruppe peinlich geschont werden, trotzdem die Rückführung der nationalen Truppen die militärischen Operationen bedeutend verlangsamt.

Der Sender Teneriffa meldet ergänzend, daß am Mittwoch nationale Flieger die befestigten Stellungen vor Madrid wiederholt mit Bomben belegt und Ansammlungen von Marxisten auseinandergetrieben hätten. Ferner hätten



Neue schwere englische Bomber. Der erste der neuen schweren englischen Bomber vom Typ „Harrow“, der im Rahmen der englischen Luftaufrüstung gebaut und von der Bürgermeisterin der Stadt Harrow getauft wurde.

Die Dankansprache des Führers

Der deutsche Reichskanzler erwiderte darauf mit folgender Ansprache:

Herr Botschafter!

Ich habe die Ehre, aus den Händen Ew. Exzellenz das Schreiben entgegenzunehmen, durch das Sie als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Argentinien bei mir beglaubigt werden.

Die Erhebung der diplomatischen Vertretungen unserer beiden Länder zu Botschaften bringt die Bedeutung zum Ausdruck, die Deutschland wie Argentinien den gegenseitigen Beziehungen beimessen; sie zeigt, wie hoch beide Regierungen die Freundschaft schätzen, die seit langem zwischen ihnen besteht, und die auch während der schweren Jahre des Weltkrieges ihre Probe bestanden hat.

Durch diesen Schritt betonen Argentinien wie Deutschland zugleich ihren einmütigen Willen, die schon jetzt auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet bestehenden Verbindungen immer weiter auszubauen und zu vertiefen.

Daß Sie, der Sie infolge Ihrer langjährigen amtlichen Tätigkeit in der Reichshauptstadt und Ihres Interesses für Deutschland mit den deutschen Verhältnissen besonders vertraut sind, zum ersten Botschafter Argentinien in Deutschland berufen wurden, erfüllt mich wie die Reichsregierung mit besonderer Befriedigung und der Ueberzeugung, daß der von Ihrer Regierung und Ihnen selbst gewünschte Ausbau unserer wirtschaftlichen Verbindungen guten Händen anvertraut ist. Bei Ihren Bemühungen, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern immer enger zu gestalten, können Sie, Herr Botschafter, auf meine und der Reichsregierung volle Unterstützung rechnen.

Die freundlichen Wünsche, die Sie im Namen des Herrn Präsidenten von Argentinien und in Ihrem eigenen Namen für das Gedeihen Deutschlands und für mich persönlich ausge-

ste eine große Zahl von Flugzetteln abgeworfen, auf denen die Roten Milizen zur Niederlegung der Waffen aufgefordert wurden. Im übrigen sei der Mittwoch hauptsächlich ein Ruhestag für die nationalen Truppen gewesen, die sich darauf beschränkt hätten, Säuberungsaktionen in den bereits besetzten Stadtvierteln durchzuführen.

Im Madrider roten Sender nahm am Mittwochabend ein Anarchistenführer, der gleichzeitig ein rotes Milizbataillon befehligt, zu der Flucht der sogenannten „Regierung“, sowie des roten „Staatspräsidenten“ Azana nach Valencia bzw. Barcelona Stellung. Er erklärte, daß keiner von den „führenden“ Männern, die aus Freiheit aus Madrid geflohen seien, je wiederkommen oder gar „maßgebende Stellungen im roten Spanien“ (1) einnehmen könne. Daraus sprach ein anderer roter Milizführer, der ebenfalls deutlich von der roten „Regierung“ abtrübe und diese als Feiglinge bezeichnete.

UM
eute
heit!
Male!
Erfolg:
nen
UFA
Uhr
emiere
mit der
lerin
Bella
er Ufa
hier das
kämpfen-
ge Liebes-
n Frau!
ar-
m
nee
1130
am
er
Wenneis
d. Höfte
Ufa-Kasse
MANNHEIM
47 817

Sprechen haben, erwidere ich mit aufrichtigem Dank und heiße Sie, Herr Botschafter, im Namen des Deutschen Reiches in Ihrer neuen Mission herzlich willkommen.

Hieran schloß sich eine längere Unterhaltung des Führenden und Reichskanzlers mit dem Botschafter, nach deren Beendigung Labouge dem Führenden die fünf diplomatischen Mitglieder seiner Botschaft vorstellte.

Die Reisefahrt zur argentinischen Botschaft erfolgte unter den gleichen Formen wie die Hin- und Rückfahrt zum Hause des Reichspräsidenten.

Der Empfang des neuen bolivianischen Gesandten

Nach dem Empfang des argentinischen Botschafters empfing der Führer in der sblichen Weise den neuen bolivianischen Botschafter, General Julio Sanjins, der dem deutschen Reichskanzler sein Beglaubigungsschreiben und gleichzeitig das Akkreditationschreiben seines Vorgängers, Dr. Carlos Anze-Loria überreichte.

Rach bei der Hin- und Rückfahrt des bolivianischen Gesandten erwies eine Ehrenwache des Heeres in Jugfhrer mit Spielmann unter Führung eines Offiziers die militärischen Ehrenbezeugungen durch Prsenzieren des Gewehres und durch Trommelwirbel.

Sie Thomas Beedham in Berlin

Begrüßung der Londoner Philharmoniker Berlin, 12. November. (SB-Funk.)

Sie Thomas Beedham, der auf Einladung des Botschafters von Ribbentrop eine Konzertreise durch Deutschland macht, traf Donnerstagmorgen mit den Mitgliedern des Londoner Philharmonischen Orchesters auf dem Bahnhof Zoo ein.

Die graphische Kunst Finnlands

Zur Ausstellung im Schlomuseum / Von Bertel Hing, Intendant der Kunsthalle Helsinki

Am Freitag, 13. November, wird im Mannheimer Schlomuseum eine Ausstellung „Finnische Graphik“, veranstaltet von der K-S-Kulturgemeinschaft und der Nordischen Gesellschaft, eröffnet.

Frankreich erwacht immer mehr Scharfe Kampfansage Doriols gegen die rote Pest

Paris, 12. November.

In der Schlußfassung der Tagung der französischen Volkspartei wurde eine „Kundgebung an das französische Volk“ verlesen, in der es u. a. heißt, daß die französischen Bürger Angst vor dem Bürgerkrieg und vor einem Einfall von außen her hätten.

Vorsichtiges Taften London - Rom

Botschafter Grandi wird nach Rom reisen

London, 12. November.

„Daily Mail“, das Blatt, das an einem britisch-italienischen Ausgleich besonderes Interesse nimmt und durch eine Unterredung mit dem Duce die Erörterung ins Rollen brachte, glaubt Näheres über die weitere Entwicklung sagen zu können.

Baldwin gegen den Pbelterror

London, 12. November.

Im Laufe der Unterhausansprache am Mittwoch unternahm die Opposition unter Führung der Labour-Party einen Vorstoß gegen die Regierung, indem sie forderte, daß die Hungermrsh-Zeilnehmer aus dem Notstandsgebiet ihre Beschwerden vor dem Parlament vorbringen sollten.

Großer faschistischer Rat tagt

Vor Jahresfrist begannen die Sanktionen

Rom, 12. November. (SB-Funk.)

Der Große faschistische Rat, der seit der geschichtlichen Sitzung zur Ausrottung des italienischen Kaiserreiches Methyprien nicht mehr zusammengesetzt war, ist am Mittwoch, den 18. November, dem ersten Jahrestag des Beginn der Sanktionen, einberufen worden.

Danzig beschlagnahmt Nieorgane

Danzig, 12. November. (SB-Funk.)

Die polnischen Zeitungen „Ilustrowan Kurjer Codzienny“ und „Gazeta Polska“ vom 11. November 1936 sind auf Anordnung des Polizeipräsidenten beschlagnahmt worden.

London liebugelt mit dem Teufel

London, 12. November. (SB-Funk.)

Der liberale Abgeordnete Winder fragte im Unterhaus, ob die britische Regierung immer noch an der Politik festhalte, die in dem am 31. März 1935 anfhlich des Besuches Ebens in Moskau veröffentlichten Kommuniqué ausgedrückt worden sei.

Eduard VIII. ehrt die Gefallenen

Für jeden Toten eine Mohndblume

London, 12. November.

Der König nahm an der Gedächtnisfeier der British Legion zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen in der Albert Hall teil.

Schar Künstler hervorgerufen

Schar Künstler hervorgerufen, die neben ihrer Mlerittigkeit eine recht bedeutende graphische Produktion geschaffen hat.

Danzig beschlagnahmt Nieorgane

Danzig, 12. November. (SB-Funk.)

Die polnischen Zeitungen „Ilustrowan Kurjer Codzienny“ und „Gazeta Polska“ vom 11. November 1936 sind auf Anordnung des Polizeipräsidenten beschlagnahmt worden.

Der Ge'andt drohtsberfall in Mex ko

Die Täter kommen aus Barcelona

Mexiko-Stadt, 12. November.

Der Ueberfall auf die Gesandtschaften von El Salvador und Guatemala ist, wie sich nunmehr herausgestellt hat, von Roten verbt worden, die erst kürzlich aus Barcelona nach Mexiko kamen.

Frankreichs Luftstrungen

Eine Anordnung des Ministers Pierre Cot

Paris, 12. November. (SB-Funk.)

Luftfahrtminister Cot hat angeordnet, daß für die Einheiten der französischen Luftstreitmacht so schnell wie möglich Flugplätze angelegt werden, die bereits in Friedenszeiten die Entfaltung dieser Streitkräfte ermöglichen sollten.

Selb

In der letzten Zeit hat die graphische Kunst, die lange nur in Helsingfors (finnisch Helsinki) unterrichtet wurde, auch in den Provinzhden hingebend und gebogene Ausber erhalten.

Die K mit:

Die Briten

Die Briten freitag, vember, schlossen. bis auf Die neue rers b 16. Ro. Straße Lanzl straße 19

Der Ge'andt drohtsberfall in Mex ko

Die Täter kommen aus Barcelona

Mexiko-Stadt, 12. November.

Der Ueberfall auf die Gesandtschaften von El Salvador und Guatemala ist, wie sich nunmehr herausgestellt hat, von Roten verbt worden, die erst kürzlich aus Barcelona nach Mexiko kamen.

Frankreichs Luftstrungen

Eine Anordnung des Ministers Pierre Cot

Paris, 12. November. (SB-Funk.)

Luftfahrtminister Cot hat angeordnet, daß für die Einheiten der französischen Luftstreitmacht so schnell wie möglich Flugplätze angelegt werden, die bereits in Friedenszeiten die Entfaltung dieser Streitkräfte ermöglichen sollten.

Selb. In der letzten Zeit hat die graphische Kunst, die lange nur in Helsingfors (finnisch Helsinki) unterrichtet wurde, auch in den Provinzhden hingebend und gebogene Ausber erhalten.

at sagt anktionen

Umzug der Kanzlei des Führers

Zur Hermann-Göring-Strafe Berlin, 11. November. Die Kanzlei des Führers der NSDAP teilt mit: Die Kanzlei des Führers der NSDAP und die Privatkanzlei des Führers bleiben vom Freitag, 13. November, bis Montag, 16. November, für den gesamten Parteiverkehr geschlossen. ...

organe

In Kürze

Der Führer stiftete am Mittwoch dem von seiner Krankheit wiederhergestellten Reichsminister Kerrl einen Besuch ab. Er beglückwünschte ihn zu seiner Genesung und besprach mit ihm die laufenden Fragen seines Ressorts.

Vom 11. bis 20. November findet auf Burg Boggsfang in der Elbe eine große Tagung der Gauamtsleiter der NSDAP statt.

Abgesehen von kleineren Zwischenfällen sind die Wasserstandssteigerungen in Frankreich ruhig verlaufen.

Im Unterhaus sprach Sir Samuel Hoare auf Grund einer Anfrage über die Aufgaben einer „Truppe für alle Zwecke“.

Der Londoner „Daily Telegraph“ glaubt aus der Erwähnung des Interesses Polens an dem vorgeschlagenen Westpakt schließen zu können, daß Polen im Rahmen seiner Verteidigungspolitik besonderen Wert auf das Bündnis mit Frankreich legt.

Nach dem Pariser „Matin“ sollen zwei weitere sowjetrusische Dampfer mit Waffen aus Sebastopol nach Barcelona unterwegs sein.

Neun jüdische Verbrecher verurteilt

Ver sicherungs schwindler in gros Sofia, 11. November. (H-F-Zeit.) Das Kreisgericht Philippopol verurteilte am Dienstag nach sensationellem Prozeßverlauf neun jüdische Verbrecher, die der Brandstiftung und des schweren Versicherungsbetruges angeklagt waren. ...

Selbstbildnisse Grünwalds

Neue Forschungsergebnisse In Basel sprach auf Einladung der Walter Studenien-Gesellschaft der Heidelberger Kunsthistoriker Dr. Wilhelm Fraenger über seine Forschungsergebnisse über die Selbstbildnisse Grünwalds, die demnach auch in Buchform erscheinen werden. ...

2 1/2 Jahre Gefängnis für Sacharzt Dr. Josef Wetterer

Zuerst erster Forscher, dann Scharlatan, das Ende: die Überbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt

Heidelberg, 12. Nov. Im Prozeß gegen den 68 Jahre alten Dr. med. Josef Wetterer, der seit 16. Oktober die Große Strafammer des Heidelberger Landgerichts beschäftigte, wurde am Donnerstagmittag das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzten und versuchten Betrugs und Wuchers zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Jahren Untersuchungshaft verurteilt. ...

Der Angeklagte war anfangs ein tüchtiger Arzt und erster Forscher und hat durch sein grundlegendes Handbuch der Röntgentherapie und andere kleine Schriften wertvolle wissenschaftliche Pionierarbeit geleistet. Im Laufe der Zeit haben sich aber beim Angeklagten unter dem Einfluß einer unglücklichen Erbanlage, der er keine ethischen Hemmungen entgegenzusetzen vermochte, eine ins Groteske gesteigerte Eitelkeit und Selbstüberhebung, eine ungezügelt erwerbende Aberglaube und eine phantastische Unwahrscheinlichkeit entwickelt. ...

Zunächstsorgen traten ein übriges, um aus dem serösen Arzt und Forscher einen mit marktschreierischer Rhetorik arbeitenden Scharlatan, einen Betrüger und Wucherer zu machen.

Die Methode eines „Spezialisten“

Die in diesem Prozeß verhandelten Fälle bilden nur einen Ausschnitt aus der Tätigkeit des Angeklagten; er genügt aber, um seine Persönlichkeit und sein Wirken zu kennzeichnen. Der Angeklagte hat viele kreislähmende Patienten bzw. deren Angehörige teils über den hoffnungslosen Zustand der Kranken, teils über seinen unzureichenden Radiumvorrat getäuscht und die Patienten dadurch veranlaßt, sich von ihm behandeln zu lassen. ...

... ein schwerer Psychopath

Das Gericht hat sich den Gutachten der beiden Psychiatrer angeschlossen, wonach der Angeklagte ein schwerer Psychopath und deswegen zwar nicht unzurechnungsfähig, wohl aber in erheblichem Grade vermindert zurechnungsfähig ist. Strafmildernd war weiter zu berücksichtigen, daß das ideale Streben des Angeklagten doch nicht ganz erloschen ist, daß er in manchen Fällen gewissenhaft gearbeitet und dadurch Erfolge erzielt hat, daß er ferner die und da Patienten kostenlos behandelt und mit seiner Familie ein anspruchsloses Leben geführt hat. ...

Die Salme von Maria Laach ...

Mißratene Fische mit Kugelköpfen - das Zuchtergebnis

Amsterdam, 12. November. (Fig. Meld.) Der „Maasbode“, das größte katholische Blatt der Niederlande, gibt den Bericht eines Benediktiner-Abtes über einen Versuch der Brüder der Benediktiner-Abtei Maria-Laach wieder, im Laacher See Zalmzucht zu betreiben. Ein Benediktinerbruder aus Maria-Laach besuchte feinerzeit ein Benediktinerkloster in Schottland und lernte die Zalmzucht der schottischen Ordensbrüder kennen. ...

auch kurz darauf „nach allen Regeln der Kunst“ verpackt einließ und im Laacher See ausgesetzt wurde. Das Ergebnis war nach dem katholischen Blatt — das wohl als ein unverdächtiger Schilderer angesehen werden kann — überraschend: Die Fischzucht entwickelte sich zwar sehr schnell, aber keineswegs zu munteren Silberfischen, sondern zu langschwänzigen, gebuckelten, mit Kugelköpfen, Gebete, Weichwasserbesprengungen und selbst Beschwörungen halfen nichts. ...

Graufiger Leichenfund im Keller

Die schuldige Miete brachte eine Mordtat zur Entdeckung

Hamburg, 12. November. Beim Ausgraben eines Kellers in der Straße „Beim Strohhäuser“ fiel am Mittwoch zwei Mechaniker auf eine männliche Leiche. Die sofort verständigte Mordkommission ermittelte folgendes: Im Monat September mietete ein Mann, der sich Albert Kroeger nannte und seit längerer Zeit verschwunden ist, den Keller, um ein Seifenlager zu errichten. ...

Mechaniker. Diese stiegen dann in einer Tiefe von 80 Zentimeter auf die Leiche. Bei dem Tothen handelt es sich wahrscheinlich um einen seit Anfang September 1936 vermißten Mann aus Hamburg.

Schüler-Bande im Zuchthaus

Präslau, 12. November. Im Prozeß gegen die Zwölfjährige berüchtigte Einbrecherbande Schäler-Jaroch verurteilte der Vorsitzende der Großen Strafammer des Landgerichts Brieg am Mittwochabend das Urteil. Willi und Ernst Jaroch, Birke sowie Fritz und Erich Schüler wurden zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. ...

Klavierabend in Mannheim

Aldolf Schmitt spielte Mit einem sehr vielseitigen Programm trat Adolf Schmitt wieder vor einen ausverkauften Kreis. Das Programm war chronologisch geordnet und sollte eine Art Ueberblick über die Klaviermusik von Bach bis Beethoven geben. ...

Schaffung eines Großmuseums der Westmark

In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste der Partei, des Staates sowie der Kunst und Wissenschaft des gesamten Rheinlandes vollzog im Rahmen einer Feler der Landesobermann der Rheinprovinz, Gaale, den ersten Hammerstein zum Umbau des ehemaligen kurfürstlichen Palaises in Trier zu einem Großmuseum der Westmark. ...

BlendaX Zahnpaste 25u 45u

Umhänden abgeben. Da die lange Dauer der Untersuchungsphase vorwiegend durch die Ergebnisse der Untersuchung verursacht wurde, hat man dem Angeklagten nahezu die ganze Untersuchungsphase auf die Strafe angerechnet. ...

Aber er hätte mehr Rücksicht darauf nehmen müssen, daß er nicht in einem großen Konzertsaal spielte, bei diesem Zagreien entfaltenden dynamischen Färten. Das Menuetto hatte zu wenig Grazie, frei frönte dagegen der melodische Schlussatz.

Drei Vertreter pianistischer Virtuosität stellte er mit Raff, Marganoff und Ledetti vor. Die gefällige Melodik ihrer Tänge und die effektvolle Behandlung der klavierlichen Technik liegt Schmitt besonders, treffend gab er die Eleganz dieser Kunst wieder. ...

Für den herzlich gemeinten Beifall dankte Schmitt mit dem Präludium Des-sur von Chopin.

Bildhauer-Wettbewerb in Argentinien. Die Nationalkommission zur Guldiana des Generals Justo Jose de Urquiza schreibt zur Errichtung eines Monuments für den genannten Nationalhelden einen Bildhauer-Wettbewerb aus, an dem sich argentinische und ausländische Bildhauer beteiligen können und für den insgesamt 400 000 argentische Pesos zur Verfügung stehen. ...

Wochenmarkt im November

Der Hauptmarkt trug auch am heutigen Donnerstag wieder ein durchaus winterliches Gepräge, obgleich in keiner Weise ein Mangel in der Anfuhr herrschte.

Vom Städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbraucherpreise für ein halbes Kilo in Pf. ermittelt:

- Kartoffeln, neue, 4-4,5, Salatkartoffeln 10, Birnling 5-8, Weikstraub 4-6, Rotkraut 5-8, Blumenkohl, Stück 10-15, Rosenkohl 20-25, Karotten, Büschel 5-7, Gelbe Rüben 5-8, Rote Rüben 6-10, Spinat 12-20, Mangold 7-8, Zwiebeln 7, Schwarzwurzeln 20-30, Kopfsalat, St. 5-10, Endivienkohl, St. 5-10, Feldsalat 60-80, Oberkohlraben, St. 4-10, Tomaten 15-30, Nadieschen, Büschel 7-8, Rettich, Stück 3-20, Meerrettich, Stück 10-20, Suppengrün, Büschel 5-8, Petersilie, Büschel 5-8, Schnittlauch, Büschel 5-8, Grauer Kletterling 30, Grünreiser 30-40, Kefel 15-40, Birnen 15-40, Zitronen, St. 5-7, Bananen, St. 5-10, Markenbutter 160, Landbutter 140-142, Weiser Käse 25-30, Eier, St. 9,5-13,5, Hechte 100 bis 120, Barben 80, Karpfen 100, Schleien 120, Bresten 50-60, Backfische 40, Kabeljau 40-50, Schellfische 70, Goldbarsch 40, Seebecht 70-80, Stöckfische 35, Hahn, geschlachtet, Stück 120 bis 300, Huhn, geschlachtet, Stück 200-240, Enten, geschlachtet, St. 350-500, Gänse, geschlachtet, St. 1000-1200, Gänse, geschlachtet, 130-140, Rindfleisch 87, Kalbfleisch 110-120, Schweinefleisch 87.

Die Polizei meldet:

6 Verkehrsunfälle durch Unvorsichtigkeit. Lediglich auf Unvorsichtigkeit der Verkehrsteilnehmer sind die 6 Verkehrsunfälle, die sich am Mittwoch ereigneten, zurückzuführen.

55 Verkehrsunfälle. Bei am Mittwoch vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden 34 Kraft- und Radfahrer gebührendpflchtig verwarnet und an 21 Kraftfahrern, deren Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen, Vorfahrtsscheine ausgehängt.

Vernehmung von Beamten, die Hoheitsräger sind. Der Reichsinnenminister bringt den nachgeordneten Behörden und den obersten Reichsbehörden zur Kenntnis, daß Beamte, die Reichsleiter, Gauleiter, Kreisleiter oder Ortsgruppenleiter der NSDAP oder Führer von Standarten oder höheren Einheiten der SA, SS oder des NSKK sind, nicht ohne weiteres verhaftet werden sollen.

Weihnachtsvorbereitungen der Post

Paketverkehr und Zustelldienst am Heiligabend

Unter Berücksichtigung der im Vorjahr gemachten Erfahrungen wird die Deutsche Reichspost auch in diesem Jahre ausreichende Beförderungsmittel und genügend Beamte und Hilfskräfte für den Weihnachtssdienst bereitstellen.

Auch während der Weihnachtszeit können bis drei Pakete mit einer Paketkarte und bis zehn Postgüter mit einer Postkarte versendet werden.

Am 24. Dezember sollen die Angehörigen der Deutschen Reichspost durch Kürzung der Dienststunden soweit möglich vom Abenddienst freigestellt werden.

Gerhard Schumann, ein Kämpfer und Dichter der SA

Ein Dichterabend der NS-Kulturgemeinde und der SA-Standarte 171 im Musensaal

Wohl kein Vertreter der jungen deutschen Dichtergeneration vereinigt in seinem Werk in so großartiger Weise den kämpferischen, harten Geist mit reinem, naturnahen Dichtertum wie Gerhard Schumann, der Dichter der SA und Träger des nationalen Buchpreises 1935/36.

Die junge Dichtung unserer Zeit, in der sich das ganze Wesen des Nationalsozialismus widerspiegelt, die aus der Gemeinschaft kommt und alles, was diese Gemeinschaft bewegt und beschäftigt, zur Darstellung bringt, kann nicht von jener garten Empfindsamkeit sein, die gefühlvolle Gemüter als die allein wahre Dichtung gelten lassen wollen.

Mannheim und das Schicksal am Rhein

Der 2. Vortrag in der Volkshochschule / Eindrucksvolle Lichtbilder illustrieren

Der ursprünglich für Mittwochabend vorgesehene Vortrag in der Reihe „Deutsches Schicksal am Rhein“, der unter dem Thema „Der Kampf um die deutsche Westgrenze“ gehalten werden sollte, mußte vertagt werden, da der hierzu verpflichtete Redner, Professor Dr. Franz, in diesen Tagen von Heidelberg nach Jena berufen wurde und dort seine Lehrtätigkeit sofort aufnehmen mußte.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Kreisreferenten vom Volkshochschulwerk, Kettei, wobei noch einmal auf den hohen Wert und Sinn der Mannheimer Volkshochschule, die alle Volksgenossen umfaßt, eindringlich hingewiesen wurde, nahm Dr. Jacob das Wort zu seinem Vortrag.

Wenn man von einem deutschen Schicksal am Rhein spricht, dann darf in dem großen, wechselvollen Geschehen, das sich um diesen deutschen aller Ströme ranti auch unsere Vaterstadt

atmen diesen Geist. „In seinem dichterischen Schaffen verbinden sich heiße Leidenschaft des nationalsozialistischen Kampfes mit der Zucht der dichterischen Sprache und der Geradheit weltanschaulicher Haltung.“

Aber Gerhard Schumann weiß nicht nur um die herbe Schönheit des heroischen Einfaches und des unerbittlichen Weiterstürens. Mit tiefer Gläubigkeit und zugleich mit sicherem Gefühl für die echten keltischen Werte verzieht er den geheimsten Bewegungen nachzugehen und alle Stimmungen der Natur wiederzugeben, ohne damit allerdings in die romantische Schwärmerie vergangener Zeiten zu verfallen.

Aus diesem Brunnen waren auch die himmelsvollen Gedichte geschöpft, die den ersten Teil des Abends einleiteten: „Die Schau des Meeres“, „Sturm“, „Berge“, „Sonnenuntergang am Meer“, „Sturm und „Kornfelder“, in denen der Rhythmus des Meeres, die Melodie der Berge und das ganze starke Leben der Natur mitschwingt.



Standartenführer Gerhard Schumann

entscheidende Erlebnis des kühnen Wankens, das ihn von dem sorglos-undefämmerten und oft auch überbedächtigen Leben der studentischen Verbindung in die Reihen der Sturmabteilungen Adolf Hitlers führt.

Ein besonderes Kapitel im Werk Gerhard Schumanns bilden die politischen Satirische Gedichte und satirischen Verse, mit denen er treffend verschiedene Erscheinungen am Rande der Volksgemeinschaft charakterisiert und an den Pranger stellt.

Der zweite Teil des Abends stand ganz unter dem Geis der Bewegung, die das Schumanns unheimlich sein Größtes und Stärkstes geschaffen. Von dem Gedicht „Deutschland“ leitete sich der Vortrag in den „Liedern vom Reich“, harten und glühenden Kampfschreien voll gläubiger Eingabe, zu pathetischer Größe.

Die dichterische Dichtung „Feier der Arbeit“, ein Hymnus der Werkkraft, in dem durch die Größe des Dienens der Weg aus der Ironie zur Ration geeicht wird, leitete dann über zu der von Sprechern der SA vorgestragenen „Heldischen Feier“, die von dem Aufstieg der SA-Standarte 171 unter Leitung von Kulturführer Hermann Wedau mit Kompositionen von Händel und Bach musikalisch umrahmt wurde.

Wir bauen des Reiches ewige Feldberrndalle, Die Stufen in die Ewigkeit hinein, Bis uns die Dämmer aus den Häuten fallen; Dann mauert uns in die Mäure ein!

Der Führer der SA-Standarte 171, Sturmbannführer Bender, der in seiner Begrüßungsansprache in kurzen Worten die Bedeutung des Dichters anriss, hatte, beendigte den eindrucksvollen Abend mit einem „Sieg Heil!“ auf den Führer. Die Anwesenden, unter denen man besonders viele SA-Männer sah, spendeten dem Dichter sowie allen Mitwirkenden harten Beifall.

Werkstattwochenbuch im Handwerk

Nach einer Mitteilung des Reichsstandes des deutschen Handwerks soll mit dem 1. Januar 1937 das Werkstattwochenbuch allgemein im Handwerk eingeführt werden. Das Werkstattwochenbuch ist gewissermaßen ein Tagebuch des Lehrlings.

Frauen richten sich für die Winterarbeit aus

Das Programm für die Arbeit der Frauen im Kreis Mannheim / Die Kreisfrauenchaftsleiterin sprach

Die Arbeit in dem großen und schönen Wirkungsbereich, in den unsere Frauen innerhalb der Volksgemeinschaft gestellt sind...

Arbeitsabteilungen aufgeteilt worden. Das ist einmal die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft...

ten zu werben, um die Vereinigung der Frauen in einer Organisation wie einst in der Kampfzeit zu ringen...

Am 25. November kommen alle

Frau Sauter, die Kreisfachbearbeiterin der Abteilung Volks- und Hauswirtschaft...

Was will das Frauenwerk?

Was ist nun eigentlich das Deutsche Frauenwerk? Die Klärung dieser Frage fand im Mittelpunkt der sehr interessanten Ausführungen...

In ihm haben sich heute alle Frauennachrichtungsstellen und -vereine Deutschlands, wo sie auch immer tätigen Anteil an dem Geschehen...

Chorsingen ist wahre Gemeinschaftsarbeit

Zum 1. Städt. Chorkonzert / Aus einer Unterredung mit dem Leiter des Chores

Am Samstag, 14. November, bringt der Lehrer- und Gesangsverein im Musiksaal das erste dieswintertägige Chorkonzert...

Maßgeblich für die Chorarbeit des neuen Dirigenten des Chores, Hochschuldirektor Chodwig Hasberger, war die Erwägung...

ein händelsches Oratorium aufgeführt wird, leitet zu energischer Förderung des neuen Chores...

Bei der zukünftigen Chorarbeit sollen regelrechte gefangentechnische Übungen neben den Vorbereitungsarbeiten für die kommenden Aufführungen laufen...

Brand im „Hakenkreuzbanner“

Heute, kurz nach zwölf Uhr, brach in der Chemigraphie des „Hakenkreuzbanner“, die sich im Dachgeschoss des Verlagsgeländes befindet...

Vermutlich entwickelten sich beim Säubern einer heißen Metallplatte, die in einem Trog mit Benzol gereinigt wurde...

Turch das Treppenhaus, aber auch über das Dach, drangen dann die Feuerwehrmänner, unter Leitung von Baurat Kargl, zum Brandherd vor...

Neuerwerbungen der Städt. Bücher- und Lesehalle: Erzählendes Schrifttum: Veste, Gesine und die Veste...

Kameradschaftsabend ehemaliger Pioniere: ehemalige Pioniere Mannheims fanden sich zu einem Kameradschaftsabend ein...

Vorstellungen des Nationaltheaters in Seckenheim: Wie in vielen anderen Dingen wird hier auch auf dem Gebiete der Kunst...

Fünf große Arbeitsabteilungen

Die ganze Frauenarbeit, die vom Deutschen Frauenwerk umschlossen wird, ist in fünf große

12620 Patenfinder Adolf Hitlers

3000 Ehrenpatenschaften an jedem Tag / Bestimmte Voraussetzungen sind zu erfüllen

Schon während des Weltkrieges hat der Generalfeldmarschall von Hindenburg vielen deutschen Eltern den Wunsch erfüllt...

vollen Familien zuteil werden. Nach den maßgebenden Richtlinien wird deshalb verlangt, daß es sich um erbgesunde und erblich gesunde Familien deutscher Staatsangehörigkeit...

Das Ergebnis der Ermittlungen wird in einem besonderen Fragebogen niedergelagt. Frauendiebstahl-Verpflichtungen für den Ehrenpaten...

Die Annahme der Ehrenpatenschaft wird, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, durch einen Patendirektor ausgesprochen...

Nur an würdige Familien: Die Übertragung der Ehrenpatenschaft stellt eine ganz besondere Ehre dar...

Restkarten und Sonntagrucksackfahrten auf der Reichsbahn: Mit sofortiger Wirkung werden auf den der Geschäftsführung der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. unterstehenden Reichsbahnlinien Frankfurt am Main-Darmstadt, Frankfurt a. M.-Rannheim, Frankfurt a. M.-Seidelberg...

MARCHIVUM

300 Capt. Gn Der Mann... Der neue Urprin... Der erste...

MARCHIVUM

anner

ch in der ...

Säubern ...

über das ...

er- und ...

ne und ...

Mühle ...

und Sieg ...

... ..

Pioniere ...

... ..

eatere

wird hier ...

3000 PS - 600 Gld./Klm

Capt. Cyston's neuer Rekord-Strömleinwagen

Der Rekord, auf den die Engländer am stol-

Vor allem bei neuen Rennwagen, die die

Der neue Plan

Ursprünglich war ein Wagen konstruiert wor-

Es wird noch einige Zeit vergehen, bis Capt.

Die Gewichtheber in Effen

Der WKA 1888 Effen, der Deutsche Meister

Nächsten 1880: Schuster, Wölper, End-

Gechs Tage auf der Reichsakademie

Tagebuchblätter eines Kurstisten

Auf dem Reichssportfeld in Berlin enthand in

Der erste von den sechs Tagen

Vom U-Bahnhof Adolf-Hitler-Platz bis zum

Ich werde mich beim Vorüber des Ariele-



Zum Fußball-Länderkampf gegen Italien ...

Ein großer Tag in der Bezirksklasse

Phönix muß nach Ivesheim / Möglicher Führungswchsel im „Osten“

Es ist ein wirklich sehr interessantes Pro-

Unterbaden West

- Ivesheim - Phönix, Räferr - Neulohheim, etc.

Die Ausichten des Mannheimer Phönix auf

Eine sehr gute Leistung muß aber auch der

wechelten mit schlechten. Die Lindenhofer da-

Unterbaden Ost

- Union Heidelberg - Eppelheim, Walldorn - Wiesloch, etc.

Union Heidelberg rangiert zwar tief unten

Wiesloch wäre dann ja an der Spitze, wenn

müssen als Organisationselement und auch

Am Nachmittage marschiert der Lehrgang in

Nach dem Bad wieder Abmarsch in einen

vermögen daher nicht so recht an einen Sieg der

Der Platz des FC „Phönix“ gesperrt

Zwischenurteil des Kreisfachamtleiters

1. Der Platz des FC Phönix Mannheim

Wir kommen dem Wunsche der Behörde, daß



Zu den Deutschen Skimeisterschaften 1937

Mann, der von der Bile auf im Sport und im

5000-Mark-Spende des Reichsportführers

Der Reichsportführer hat für die Hinterblie-

Olympia-Ausflug in Sedenheim

Unter dem Leitgedanken „Olympia-Aus-

Der Fuchs und der Igel / Eine Fabel von Fanny Predhler

Es war einmal ein sehr schlauer Fuchs, der in der ganzen Gegend gefürchtet war. Er überlistete alle Tiere, die er sich als Beute ausertoren hatte. Heute ist es ihm aber schlecht ergangen. Er war gerade durch ein kleines Loch im Zaun hineingeschlüpft, mitten unter die Schär Enten gefahren und hatte die Fetteste schon beim Widel. Da, plötzlich tauchte vor ihm ein Bursche auf mit einem Frägel. Der Fuchs erkannte sofort die Gefahr, ließ seine Beute los, aber, ob Schreck, er hatte sich die Seite des Gartenzauns nicht gemerkt, durch die er hereingeschlüpft war und nun fand er den Ausweg

sehr wohlgenährt, und wenn ich einmal Zigeunern in die Hände fallen würde, das sind herumziehende, braune Menschen, dann hätte mein letztes Stündlein geschlagen. Die Zigeuner sagten, ich sei ein Lederbissen. Diese Worte klangen dem Fuchs wie Engelsmusik und er beschloß, den Igel aufzujessen, nur wie er es machen sollte, war ihm noch nicht klar. Da kam ihm ein Gedanke: Ich werfe mich blitschnell zu Boden, fahre mit der Schnauze nach der Unterseite des Igels, drehe ihn herum und fresse ihn auf. Er führte den Gedanken auch gleich aus, aber er hatte die Rechnung ohne den

Wirt gemacht. Der Igel ballte sich zu einer Kugel zusammen, rollte sich gegen die Schnauze des Fuchses und weiter über dessen Vorderpfoten. Aufheulend ließ der Fuchs von ihm ab. Rührend sprach der Igel zwischen den Stacheln hervor: „Zehen Sie, Herr Fuchs, daß Sie noch nicht der Allerklügste sind. Ich habe Sie doch erkannt, Ihr Vetter, das sind Sie selbst. Hüten Sie sich, wieder auf unseren Hof zu kommen und merken Sie sich: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“ Damit trollte sich der Igel heimwärts, der Fuchs aber schlich beschämt in den Wald zurück.



„Ursus brummsus“ persönlich

Ein Brief von „Ursus brummsus“

Unsere kleinen Leser und Leserrinnen erinnern sich gewiß noch an die Geschichte „Ursus brummsus und der Trittkoller“ auf der letzten Kinderseite. Die kleine Ursula, deren Zitrone in dieser Geschichte erzählt wurden, hat uns nun einen Brief geschrieben.

Liebe „Hakenkreuzbanner“!

Ich habe mich sehr über den Artikel gefreut. Vater schick Dir sogar ein Bild von mir. Gell, das ist schön. Ich möchte nur wissen, woher Du das alles weißt. Diesen Artikel habe ich mir gut auf. Wenn ich ihn später dann mal lese, muß ich lachen. Aber jetzt will ich Dir mal die ganze Geschichte erzählen. Also: Wir holten morgens die H-Zeitung raus. Der Vater las die politische Seite und die Mutti die andere Seite, und plötzlich sagte sie: „Ach wie nett“, denn sie hatte nur „Ursusbrummsus“ gelesen. Dann las sie flüchtig weiter und sagte: „Das ist Ursel“. Also, ich muß wirklich nochmal wiederholen, daß ich mich sehr gefreut habe. Aber ich will jetzt Schluss machen. „Heil Hitler“ und viele Grüße von Ursel Panther.



Fritzi weiß nicht recht, was eigentlich vorgeht



Soll er lachen oder weinen?



Weil die andern so vergnügt sind, lacht er lieber mit

Bilderbücher für die Kleinen / Rote Geschichten auf dem Weihnachtstisch

Mit richtigem Verständnis für die Wünsche kleiner Leser und Leserrinnen hat der Verlag Schöls, Mainz, wieder eine Reihe Bilderlesebücher herausgegeben, an denen die Kinder bestimmt ihre beste Freude haben werden.

Eine lustige Geschichte, die sich sofort alle Kinderherzen erobert, ist „Das Wettermännlein“, erzählt von H. P. Dem Herrn im Wetterhäuschen wird es zu langweilig. Er verläßt darum seine Frau, hat dann allerhand Abenteuer, gefährliche und lustige, zu erleben und macht zuletzt die Erfahrung, daß allen Leuten recht getan, eine Kunst ist, die niemand kann. Mit dem frischen und packenden Stil des Erzählers H. P. wird das Wettermännlein aus der Bilderlesebuchreihe des Scholzes bald heimatreue im Jugendland haben und fröhlich im Auge der deutschen Märchenfreunde mitemarshieren. Der Maler, der sich des Wettermännleins angenommen hat, H. Widmer, hat in inniger Einfühlung kein empfunden Bildes Arbeit und gezeichnet

lebendig gemacht werden. Am täglichen Brot erleben wir das ewige Wunder des Krümens und Wachens, die Sorgen, Mühen und Arden sinnvoller menschlicher Betätigung. In diesem Buch: „So wird dein Brot“, werden wir nun in einfacher und doch äußerst lebendiger Sprache von Paul Kette hinter dem Pfluge her, in die Scheune, in die Mühle, in die Backstube usw. geführt. Die Bilder, vor allem die acht farbigen, die Prof. Ecker dazu geschaffen hat, geben weit über das ergänzende Anschauungsbild hinaus.

In fünf Minuten wird der Berliner Schnellzug abfahren! Das ganze bunte Leben, das sich in dieser Zeitspanne auf dem Bahnhofsplatz abspielt, ist in dem Auswahlbilderbuch „Wir fahren und wir fliegen“ eingefangen. Wilibald Kraus fächerer und leise humorvoller Zeichner hat sich nichts entgehen lassen. Diese Arbeit, durch treffende Zweifelder von Adolf Holtz unterstrichen, ist ein schönes Beispiel der Bilderbuchkunst. Betrachten wir das aufgeschaltete Buch von der anderen Seite, so faulen und schwirren dort die übrigen neuzeitlichen Verkehrsmittel, nicht weniger gut dargestellt, an unseren Augen vorüber. Auch in buchtechnischer Hinsicht darf das Buch als Wertarbeit betrachtet werden.

Für unsere Vuben ist das Soldaten-Bilderbuch „Manövertag“ gerade das Richtige. In einfacher und klarer, auch dem frühen Lebensalter verständlichen Sprache, erzählt Erich Rohden, wie Peter einen Manövertag erlebt. Die zehn ganzseitigen farbigen Bilder und eine Reihe zweifarbiger Zerbilder sprühen Leben. Fritz Koch-Gojda hat in diesem Bilderbuch schöne Arbeit geleistet. Das neuerwachte deutsche Soldatenleben, sachlich einwandfrei vom Zettelknopf bis zum Tankantrieb, ist mit den Augen gesehen, wie sie jeder rechte deutsche Junge im Kopfe hat. Er wird sich nie daran sattsehen. Auch die Erwachsenen, vor allem die ehemaligen Soldaten, werden mit Vergnügen das in seiner vorzüglichen Ausstattung so billige Buch betrachten.

„Wie war zu Köln es doch vordem mit Heintzelmannchen so bequem...“ Wer erinnert sich nicht voller Lust an diese fröhlichen Kopfscherze! Wer hört sie nicht immer wieder gern! Wenn nun Braun-Koch ein solches Bilderbuch: „Die Heintzelmannchen“ heraus macht, dann greifen bestimmt alle Kinderhände danach. Schon der ausgezeichnete Vorhang über dem lustigen Titelbild lockt, wirbt und läßt nicht mehr los. Das Buch wird, wann und wo es auch immer sei, große Freude machen.

Konrad Ferdinand Wever schenkte der Jugend die wunderbare gereimte Mär, wie das budlige „Fingerhütchen“ seinen Höcker verlor. Mörike feuerte das „Gellenied“ bei, Kopisch für alle Zeiten ein fröhlicher Freund der Jugend, gab „Des kleinen Volkes Ueberfahrt“, und Albert Sengel schickte seine „Gendochzeit“ zu einem Buche in der Hof. Schöls Bilderlesebuchreihe. Elise Benz-Bisler hat es mit köstlichen farbigen Bildern und Zeichnungen versehen. Man spürt, daß sich die Künstlerin der dankbaren Aufgabe mit besonderer Lust und Liebe unterzog. Es ist keine Uebertreibung, wenn man feststellt, daß sie sich in dem auch sonst tadellos ausgestatteten Buche „Fingerhütchen“ selbst übertrifft hat. So wird das Buch groß und klein erfreuen.

Nachdem wir unsere Jugend wieder zu den echten und gesunden Quellen des Lebens zurückführen wollen, kann in ihr nicht oft genug gerade der Gedanke: „So wird dein Brot“



Bubi singt sich selbst was vor

Tagu

Führend

Vom 10. Male in... liches Zufall... den Vertre... Ganbeis sta... Dabei die... Italienische... fgender... schufes für... wirtschaftl... Imperium... bei der au... Vertreter... bleme un... die Itali... Gründung... hat. Die... heute auch... kunst betr... perium dem... einen Teil... feinen reich... sigung stell... fident Nach... deutsch-itali... ursprünglich... auf die allm... beide Lände... durch die G... lichteiten... verbessern... mutige gef... in der Auf... zogen. Der... tiefere Entu... Geschichte d... schließlich... eine gerechte... gen wird, d... lensten.

Vom wir... sehen, best... fiele aber a... gehaltenen... schärfsten K... logischen We... sah zwischen... Schätzen des... gegenwärtig... organisation... einen durch... wirtschaftlich... fahrung bes... lohne sich b... Austauschm... zwischen der... tung der Er... wertung des... wolke, Rasse... Nohmineral... aufschmühen... Maschinen, i... Deutschlan...

Eingebend... dann die... Sinne der... aber noch... nalen Hande... zoffte er der... feit. Die Be... wo und wie... des deutlich... lichen Kultur... kann. Soda... einzelnen d... Ausbaues... reiches dar... neuen Leben... handel sich... von dem ita... Mitarbeit... sein, die es... vortreffliche... alten Koloni... auch in dem... wirklich hab...

Frank Effekte

Festverzinst W... Dr Reichsan... Baden Freist. v... Bayern Staat v... Anl. Abl. d. D. F... Dr. Schatzsch... Auehure Stadt... Heidehge Stadt... Ludwigrh. v. 30... Maschin. Gold v... Mannheim von Z... PirmasensStadt v... Mhm. Abbl. Alf... Hess. L. Lias R. I... B. Kom. Gold... do. Gold... do. Gold... Bay. Hvo. Wechs... Präl. Hvo. Gold... Frankl. Liao... Präl. Gold... Präl. Gold... Mein. Hvo... Mein. Hvo. Liao... Präl. Hvo. Gol... Palla. Liao... Präl. Hvo. Gold... Rhein. Hvo. Gd... do. 5-9... do. 12-18... do. Liao... do. Gskom... Bdd. Boder. Lio... Gold... Lind. Akt. Obl... Ruch. Main. Dons... Ver. Stahlw. Obl... IG. Farhenind... Mexik. smort. tan... do. 100 v. 99... Oesterl. Gold... Türk. Raad... Uncan. St. G... Industrie. Akt... Accumulatore... Adl. Gehr... Aschaff. Zell... Bayer. Motor... Berl. Licht u. K...

Tagung deutscher und italienischer Kaufleute

Führende Vertreter in Frankfurt a. M. / Auswertung des faschistischen Imperiums

Vom 10. bis 12. November fand zum ersten Male in Frankfurt a. M. ein kameradschaftliches Zusammenkommen zwischen den führenden Vertretern des deutschen und italienischen Handels statt.

Dabei hielt Dr. Nacelli, der Präsident der italienischen Handelskonföderation und Vorsitzender des ersten italienischen Handelsauschusses für Afrika, einen Vortrag über die wirtschaftliche Auswertung des faschistischen Imperiums. Es war die erste Gelegenheit, bei der aus ausländischem Boden ein deutscher Vertreter Italiens sich über die großen Probleme und weittragenden Aufgaben äußerte, die Italien auf kolonialpolitischem Gebiete seit Gründung seines Imperiums übernommen hat.

Die italienische Produktion habe sich heute auch auf Erzeugnissen, die eine nahe Zukunft betreffen, in welcher das faschistische Imperium dem internationalen Handel wenigstens einen Teil der ungeheuren Warenmengen aus seinen reichen natürlichen Quellen zur Verfügung stellen kann.

Eingehend behandelte der Vortragende sodann die italienische Wirtschaftspolitik im Sinne der Autonomie, die sich selbst genügt, aber noch Spielraum für aktiven internationalen Handelsverkehr bedingt.

Reicher Beifall dankte dem Präsidenten Dr. Nacelli für seine Ausführungen, die im Sinne der kameradschaftlichen Zusammenarbeit bei der gewöhnlichen Wiederaufnahme des Welt-handelsverkehrs aufgenommen wurden.

Generalplan der deutschen Gaswirtschaft

Als ein Zeichen dafür, wie durch den Vierjahresplan die Möglichkeit geschaffen worden ist, Fragen, die bisher im Streite der Meinungen nicht über den Zustand der Beratungen und Planungen hinwegkommen konnten, jetzt mit Entschiedenheit anzupacken und in die Praxis umzusetzen, kann die Nachricht dienen,

Auslandswerte stark zurückgesetzt

Berliner Börse: Auslandswerte schwach, Renten still

Nachdem die Börse bereits gestern im Zeichen eines fröhlichen Aufschwungs der Auslandsbörse gestanden hatte, kam es heute zu einer weiteren Abschwächung dieser Börse. Das starke Angebot, dem keinerlei Aufnahmefähigkeit gegenüberstand, ist durch die Befristungen angedeutet worden, den Kurs der Auslandspapiere der Bewertung an den außerdeutschen Börsen anzupassen. Da für die in Frage kommenden Werte am Vortage kein Aufwärtstrend zu beobachten war, so sind die Kurse der Auslandspapiere am 11. November im Vergleich mit dem Vortage zurückgesetzt worden.

Die deutsche Renten lagen ruhig, Reichsbankaktien gaben um 1/2 Prozent auf 118 1/2, Reichsbankobligationen um 10 Prozent auf 90 und Reichsbankanleihen um 10 Prozent auf 80.

dah ein Generalplan der deutschen Gaswirtschaft mit größerer Bestimmtheit aufgestellt werden soll. Am 28. Oktober wurde im Einvernehmen mit der Reichsgruppe Energiewirtschaft und auf Einladung der Wirtschaftsgemeinschaft Gas- und Wasserwirtschaft sowie des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in Frankfurt a. M. eine Kommission zur Förderung der Steinkohlenschmelze und Treibstoffgewinnung auf Gaswerken gegründet.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Schwach

Die weiter schwache Haltung der Auslandsbörse, die zusätzlich mit dem Russ-Börsekrach verbunden ist, hat auch die inländische Börse, so daß die Rhein-Mainische in recht schwacher Haltung eröffnete. Das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen.

Die deutsche Renten lagen ruhig, Reichsbankaktien gaben um 1/2 Prozent auf 118 1/2, Reichsbankobligationen um 10 Prozent auf 90 und Reichsbankanleihen um 10 Prozent auf 80.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 12. Nov. Amtl. u. Privat. Elektrolyt Kupfer (Schmelz) prompt, 100 Kilogramm, Bremen oder Rotterdam 61,75; Original-Lieferung, 98 bis 99 Prozent, in Blöden 144; dergleichen in Blöden oder Drahtbarren 148; Reinmetall, 98-99 Prozent 209; alles in Reichsmark für 100 R.M. Silber in Barren, circa 1000 fein, der Rho 42,40-43,40 Reichsmark.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichsmeteorologischen Dienststelle Frankfurt/M



Über den britischen Inseln hat sich ein neuer Sturmwind entwickelt, der bereits in der Nacht zum Donnerstag mit Verfrachtung milder Westwinde und verbreiteten Regenfällen seinen Einfluß auf die Witterung Deutschlands aufnahm.

Die Ausdehnung für Freitag: Wechselnd bewölkt und meist schauerartige Niederschläge, bei kräftigen, teilweise nördlichen, über West nach Nord drehenden Winden kalter.

... und für Samstag: Noch immer unbeständig mit einzelnen Schauern, doch zeitweise Aufbesserung. Zunächst weitere Abkühlung, abflauende Winde.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 11. 11. 36, 12. 11. 36. Rows include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 11. 11. 36, 12. 11. 36. Rows include Driedeshelm, Mannheim.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollermisbörse Bremen, 12. Nov. Amtl. November 1277 Mrk.; Dezember 1279 Mrk., 1275 Geld; 1277 Mrk.; Jan. 37: 1280 Brief, 1275 Geld; 1277 Mrk.; März 37: 1287 Brief, 1284 Geld; 1287 Mrk.; Mai 37: 1289 Brief, 1287 Geld; 1289 Mrk.; Juli 37: 1288 Brief, 1286 Geld; 1287 Mrk.; - London: abgemeldet.

Märkte

Mannheimer Kleinwiesmarkt

Zufuhr: 11 Rinder, 45 Schweine, 9 Schen, 400 Hühner, 255 Kanarienvögel; Ferkel: 216 bis Ende Boden 11-16, über Ende Boden 16-22 Rind, Käufer 22-30 Rind, Marktortlang lebhaft.

Berliner Kassakurse

Table with 4 columns: Station, 11. 11., 12. 11., 11. 11., 12. 11. Rows include various financial instruments and exchange rates.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various stocks and bonds.

Berliner Kassakurse

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various financial instruments.

Verkehrsaktien

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various railway and transport stocks.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various industrial stocks.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various bank stocks.

Wäckerwerke

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various utility and industrial stocks.

Wäckerwerke

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various utility and industrial stocks.

Wäckerwerke

Table with 2 columns: Station, 11. 11., 12. 11. Rows include various utility and industrial stocks.

